Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 49 (1942)

Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicht Seil und Pickel sind nötig, keine Gefahr ist zu überwinden. In bequemer Fahrt mit der Drahtseilbahn ist dieses Erlebnis ohne Anstrengung möglich. In Stans steht der Wagen bereit, schon nach wenigen Minuten blickt man auf die Dächer und Giebel des Hauptortes von Nidwalden herab, immer höher steigt man, durch Wiesen und Wälder, immer weiter wird der Blick und in rund 40 Minuten darf man mit unserm Gottfried Keller sagen: „Trinkt o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Ueberfluß der Welt."

Ich werde es wieder und wieder machen! E. F.

LITERATUR

„Die Elektrizität", Heft 2/1942. Vierteljahrszeitschrift Tiefdruck, 17 Seiten mit vielen Bildern. Fr. 0.50. Verlag „Elektrowirtschaft", Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Heute ist es besonders wichtig, daß sich die Hausfrau Vorräte für den Winter schafft. Das Dörren von Gemüsen und Früchten im elektrischen Backofen oder im Dörrapparat ist eine wichtige Art des Konservierens. Und über diese Frage „Warum dörren?" berichtet in dieser Nummer Prof. Dr. von Gonzenbach. Rezepte über Verwendung von Dörrprodukten ergänzen den Artikel.

Originell verfaßt ist die Reportage „Das geheimnisvolle schwarze Kästchen". Dieser Aufsatz beschreibt Entstehung und Funktion des Zählers, der doch in jedem Haushalt zu finden ist und von dem wenig Leute wissen, warum er überhaupt da ist oder wie er arbeitet.

Unsere Elektrizitätswerke erzeugen jährlich mehr als sieben Milliarden Kilowattstunden. Ein Vergleich mit dem „Riesen Elektrizität" — so heißt dieser Aufsatz — zeigt, wie gewaltig diese Zahl ist. Denn stellen wir uns vor: Ein Riese, der 700 Meter hoch ist und 300 Meter lange Arme hat, stemme in unglaublicher Kraftleistung eine Hantel von 750 000 Kilo. Jedesmal, wenn er das tut, leistet er Arbeit, und wenn er alle 10 Sekunden die Hantel 1000 Meter hoch stemmt, und das ein ganzes Jahr lang, dann hat er noch nicht ganz die 7 Milliarden Kilowattstunden Hubarbeit geleistet.

„268 Stearin-Kerzen für 50 Rappen". Wie ist das möglich. Und doch ist es Wahrheit, wie dieser Aufsatz beweist; denn es handelt sich dabei um elektrisches Licht, das uns für 50 Rappen in einer Stunde gleichviel Licht gibt wie dieser Haufen Stearin-Kerzen.

Praktische Winke für alle, Rezepte für die Hausfrau, und kleine Notizen vervollständigen den Inhalt des interessanten Hefts. L. T.

Selbstkostenrechnung, Preisbildung und Preisprüfung in der Industrie. Von Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. Dr. Walter Weigmann. 2. Aufl. VI, 198 S. gr. 8°. Geb. Ausl. Preis RM. 5.10. G. A. Gloeckner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig 1941.

Jeder Industriebetrieb muß wissen, wie er zu kalkulieren hat, um den gesetzlichen Ansprüchen zu genügen. Aber noch wichtiger ist für ihn Klarheit über die Kontrolle, Entstehung, Verursachung und den Charakter der Kosten, über die Kontrolle der Gewinnquellen, ihre Art, Rechtfertigung und Dauer. Auf diese letzten Fragen wird in der soeben erschienenen 2. Auflage des Buches von Weigmann besonders stark eingegangen, und zwar nicht nur theoretisch, sondern auch an Hand einer Vielzahl von Beispielen aus der Praxis und von methodischen Darstellungen. Der Verfasser, der heute ord. Professor der Betriebswirtschaftslehre und im übrigen Dipl.-Ingenieur und Dipl.-Kaufmann ist, hat selbst jahrelang in der Praxis gestanden. Er ist also besonders in der Lage, die Kalkulation so zu behandeln, daß nicht nur der Wissenschaftler, sondern auch der Mann der Praxis aus den Darlegungen größten Nutzen zieht.

Der Verfasser gibt zunächst einen Ueberblick über die Grundbegriffe des Rechnungswesens und die verschiedenen Kosteneinteilungen, sodann erörtert er die Kostenauflösungsmethoden. Im Mittelpunkt steht das Kapitel über die Grundlagen der Kalkulation. Ausführlich werden die einzelnen Kalkulationsverfahren an praktischen Beispielen dargelegt. Ein weiterer Abschnitt zeigt den Zusammenhang zwischen Selbstkostenrechnung und Buchhaltung. Schließlich geht der Verfasser auch auf die Preisprüfung und Preisbildung sowie die Methoden der Preispolitik ausführlich ein. Das Buch wird nicht nur dem Industriekaufmann, sondern auch dem mit Kalkulationen beschäftigten Techniker vortreffliche Dienste leisten.

Wie man wirksam schreiben lernt. Von Dr. Hans Küry. Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Emil Oesch, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 2.50.

Von der Schule her sind wir allzusehr daran gewöhnt, alles Wissen aus fremden Händen zu empfangen und ja und amen dazu zu sagen. Wir vergessen zu oft, daß wir es in der Hand haben, uns selber weiterzubilden: wir müssen nur die Gelegenheit dazu sehen, müssen wissen, daß man in der Arbeit des Alltags bei der richtigen Einstellung ganz nebenbei für sich lernen kann. Die vorliegende Broschüre weist auf die Möglichkeit hin, sich ohne zeitraubende Uebungen vorwärtszu bringen. Wie kämpft man zum Beispiel gegen die Vermengung von Mundart und Schriftsprache an? Wie gelangt man zu einem klaren und deutlichen, verständlichen Stile? Wie schult man sein Stilgefühl und findet seinen eigenen persönlichen Stil? Wie lernt man wirksam formulieren? Wie erhöht man seine Schreibgewandtheit?

Auf alle diese Fragen werden einleuchtende Antworten erteilt. Jeder der sich um Stil und Sprache bemüht, kann aus diesem Werkchen Anregungen gewinnen. Die erteilten Ratschläge sind übersichtlich durch Fettdruck hervorgehoben. Wer das Bändchen durchgelesen hat, braucht es nur durchzublättern und findet in den fetten Stellen den Niederschlag aus seiner Lektüre: das, was er sich für die eigene Praxis merken soll. Vor allem aber trägt das Bändchen auch zur Abklärung der Einstellung zu sprachlichen Dingen bei, und so einfach es sich gibt, enthält es in einigen Abschnitten, besonders in dem: wie lernt man wirksam formulieren? sehr tiefe Erkenntnisse über das Wesen der Sprache.

„Wie man eine Sitzung leitet" von Dr. Hans Küry. Erschienen im Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil-Zürich. Fr. 1.50.

Nicht nur wer selber Sitzungen zu leiten hat, auch wer das Wort zu ergreifen wünscht, wer Anträge einreichen möchte, wer Protokolle führen muß, sieht sich oft vor Probleme gestellt. Wie kriegt man die gewünschten Leute zu einer Sitzung zusammen? Wie bereitet man sich auf eine Sitzung vor, damit etwas dabei herausschaut? Wie leitet man sie, daß die Teilnehmer damit zufrieden sind? Wie verhält man sich in heiklen Lagen, z. B. Dauerrednern gegenüber? Worauf kommt es bei einem guten Protokolle an?

Die Broschüre von Dr. Küry behandelt diese Fragen leichtfaßlich. Die allgemeinen Spielregeln, die man für den guten Ablauf einer Sitzung beobachten muß, werden klar dargelegt. Darüber hinaus ist aber das Büchlein eine Art von Knigge des Sitzungswesens, d. h. es zeigt, worin die richtige Haltung und das formvollendete Benehmen beim Abhalten einer Sitzung beruht. Wie alle Bücher aus diesem bekannten Wirtschaftsverlage gibt auch dieses konzentrierte Praxis.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19 c, Nr. 220 182. Spindeleinzelantrieb für Spinn- und Zwirnmaschinen. — Carl Hamel Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon (Schweiz).

Kl. 19 d, Nr. 220 183. Spulmaschine. — Universal Winding Company, Cranston (Rhode Island, Ver. St. v. A.). Priorität: Ver. St. v. A., 21. September 1938.

Kl. 19 d, Nr. 220 184. Fadenführer-Schaltvorrichtung an einer Kötzerspulmaschine. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).